



Innovation Hub »Agentic AI«

Leistungsbeschreibung zum Unternehmensverbund »Agentic AI«

Der Innovation Hub »Agentic AI« ist eine kooperative Plattform für innovationsfreudige Unternehmen. Gemeinsam mit führenden Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis erschließen die Teilnehmenden die Potenziale autonomer KI-Agenten – einer neuen KI-Generation, die nicht nur Prozesse automatisiert, sondern eigenständig Ziele verfolgt, plant und koordiniert.

Im Netzwerk werden modellhafte Nutzungsszenarien, Bewertungskriterien und Einführungskonzepte entwickelt, um Unternehmen beim erfolgreichen Einsatz agentischer KI-Systeme zu unterstützen.

Was ist der Nutzen?

Die Teilnahme am Innovation Hub ebnet den Weg für den verantwortungsvollen und praxisnahen Einsatz von Agentic AI im eigenen Unternehmen. Unternehmen lernen durch direkte Anwendung:

- was Agentic AI ist und wie agentische Systeme funktionieren,
- welche Tools, Plattformen und Prototypen heute schon verfügbar sind,
- wie Agenten in Marketing, HR und Vertrieb effizient eingesetzt werden können,
- wie Risiken, Verantwortlichkeiten und neue Rollenbilder identifiziert und gestaltet werden können.

Kontakt

Elisabeth Büllsfeld

Mobil +49 151 16327742
elisabeth.buellesfeld@iao.fraunhofer.de

Dr.-Ing. Jörg Castor

Mobil +49 151 16327681
joerg.castor@iao.fraunhofer.de





Wie funktioniert der Innovation Hub?

Der Verbund bietet Raum für Orientierung, Experimente und Co-Innovation.

- Phase 1 – Orientierung schaffen: Grundlagen, Sprache und gemeinsames Verständnis entwickeln.
- Phase 2 – Schlüsselbereiche vertiefen: konkrete Use Cases in Marketing, HR und Vertrieb erarbeiten und mit Prototypen testen.
- Phase 3 – Zukunft gemeinsam denken: kreative Szenarien und Innovationen mit Agentic AI entwickeln.

Formate: Impuls-Sessions, Ideation Labs, Playgrounds, Promptathon und Hackathon – für Wissenstransfer, Praxiserfahrung und kreative Ideen.

Welche Ergebnisse nehme ich mit?

Sie erhalten konkrete Use Cases, erste Prototypen und Bewertungsansätze für den Einsatz von Agentic AI. Gleichzeitig gewinnen Sie ein gemeinsames Verständnis und Orientierungswissen, um die Technologie strategisch in Ihrer Organisation einzusetzen.

Wie steht es um den Aufwand und die Zeitplanung?

Die Teilnahme ist schlank organisiert und flexibel gestaltbar.

Der Projektbeitrag beträgt **18 000 EUR** für **KMU** und **30 000 EUR** für **große Unternehmen**. Empfohlen werden rund **14 Personentage** über die gesamte Projektlaufzeit, um die Ergebnisse optimal in die eigene Organisation zu übertragen.

Regelmäßig finden **kurze Online-Impulse** statt, ergänzt durch **monatliche Ideation Labs** und **Playgrounds** sowie **quartalsweise Präsenzveranstaltungen**. So können Unternehmen ihre Ressourcen gezielt und bedarfsgerecht einsetzen.

Was unterscheidet Agentic AI von klassischer KI?

Agenten handeln nicht nur reaktiv, sondern verfolgen eigenständig Ziele, planen Schritte und koordinieren Aufgaben. Das bedeutet: ein qualitativer Sprung von Automatisierung hin zu selbstständiger Wertschöpfung.

Wo kann man Agenten heute schon einsetzen?

Bereits heute bieten agentische KI-Systeme Mehrwert in zentralen Unternehmensbereichen:

- **Marketing und PR:** Kampagnenplanung, Social Media, Marktanalysen
- **Vertrieb und Service:** automatisierte Kundenansprache, Lead-Nurturing, Support-Agenten
- **HR und Wissensarbeit:** digitale Coaches, Lernbegleiter, Wissensmanagement

Diese Einsatzfelder erlauben schnelle erste Erfolge, während parallel langfristige Innovationspotenziale erschlossen werden.

Wer steht hinter dem Innovation Hub?

Der Innovation Hub wird getragen von Fraunhofer IAO und dem IAT der Universität Stuttgart. Mit unserer Expertise aus über 250 erfolgreich umgesetzten KI-Projekten und unserem Netzwerk im Cyber Valley sowie im Innovationspark KI (IPAI) schaffen wir die ideale Basis, um Agentic AI praxisnah und zukunftsweisend zu gestalten.

Wann geht es los?

Der Innovation Hub »Agentic AI« startet am 1. Februar 2026 und läuft über 12 Monate bis zum 31. Januar 2027. Die Formate bauen systematisch aufeinander auf – von der Orientierung über erste Use Cases bis hin zur Entwicklung gemeinsamer Zukunftsszenarien.